

Bettlach-Selzach: „Aufwertung Widigraben“



Widigraben nach Sediment-Entnahme (16. September 2015).

Einleitung

Der Widigraben ist das Relikt eines früheren Wassergrabens, welcher aus dem Gebiet des Ettershofs in die Aare führte. Die Aare mit ihrer Ebene liegt hier in der Kantonalen Landwirtschafts- und Schutzzone Witi Grenchen – Solothurn. Der Mündungsbereich des Widigrabens liegt im Kantonalen Naturreservat Eichacker – Wannengraben, überlagert mit Objekt Nr. 221 „Aare bei Altreu“ des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung. Der Widigraben bildet die Gemeindegrenze zwischen Bettlach und Selzach. Er wurde grösstenteils eingedolt, der offene Bereich ist heute noch 120 m lang. Die Ufer der offenen Strecke sind mit alten Silberweiden bestockt. Der Graben führt meist kein Wasser mehr, da er sich mit der Zeit mit Ästen, Falllaub und Sediment gefüllt hat.

Der Widigraben ist kein öffentliches Gewässer. Somit sind die beiden Gemeinden nicht für den Unterhalt zuständig. Der Kanton hat hingegen den Auftrag, Lebensräume in der Witschutzzone zu erhalten und aufzuwerten. Die Abteilung Natur und Landschaft des Amts für Raumplanung strebte daher die Instandstellung an. Das Vorhaben wurde mit den Bauverwaltern der Gemeinden Bettlach und Selzach besprochen. Mit dem Bauverwalter von Selzach / Bürgerpräsident von Bettlach fand eine Begehung statt. Der Graben liegt grösstenteils auf der Parzelle GB Bettlach Nr. 197 der Bürgergemeinde Bettlach. Diese war mit der Instandstellung einverstanden. Die nördlich angrenzende Parzelle GB Selzach Nr. 3646 ist in Privatbesitz. Der Eigentümer war mit dem Unterhalt einverstanden. Der Bewirtschafter dieser Parzelle hat eine Vereinbarung im kant. Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft (Heumatte). Die temporäre Beanspruchung für den Zugang zum Graben wurde mit ihm abgesprochen.

Ziel

Der Widigraben soll stellenweise permanent Wasser führen und als Amphibienlaichgewässer dienen. Zur Förderung der Amphibien soll der Graben fischfrei sein, d.h. die Einmündung in die Aare soll nicht geöffnet werden.

Massnahmen

Vor der Entnahme der Sedimente mussten grössere Mengen Totholz aus dem Graben entnommen werden, darunter der ganze Stamm einer Silberweide. Das Material wurde an einer geeigneten Stelle an der Grabenoberkante platziert als Kleinstruktur (Ausführung am 20. August 2015). Beginnend vom östlichsten zugänglichen Punkt des Nordufers wurde dann mit einem Kompaktbagger 10t das Sediment aus der Grabensohle entnommen (Ausführung ab 21. August 2015). Mit einem Dumper wurde das Material in mehrere Mulden am Flurweg westlich des Widigrabens gefüllt. Hier wurde es entwässert und anschliessend in eine Unternehmerdeponie geführt. Es fielen ca. 40 m³ Material an. Das Sediment war z.T. stark mit Ästen durchsetzt. Anlässlich der Baubegleitung vom 21. August 2015 konnte ein Eisvogel beobachtet werden, welcher sich längere Zeit auf der Baustelle aufhielt. Der Projektleiter evaluierte daher zusammen mit dem Bauunternehmer eine geeignete Stelle für eine Eisvogel-Brutwand und erteilte einen entsprechenden Zusatzauftrag. Am 27. August 2015 erfolgte im Beisein des Bauverwalters von Selzach die Bauabnahme. Bereits Mitte September hatte sich die beanspruchte Wiese weitgehend erholt.

Solothurn, den 22. September 2015, Jonas Lüthy (Projektleiter)

ANHANG 1: Finanzierung

Mittel

Beitragszusicherung	Betrag Fr.
Alpiq Hydro Aare AG, Fondsverwaltung naturemade star KW Ruppoldingen	6210.-

Kosten

Gegenstand	Rechnungssteller	Betrag Fr.
Maschinentransporte, Bauleistungen, Entwässerung, Abtransport und Depone von Aushubmaterial	Erwin Hug Bauunternehmung	6065.20

Auf Kosten des kant. Natur- und Heimatschutzfonds wurden während der Ausführung Zusatzarbeiten in Auftrag gegeben.

Gegenstand	Rechnungssteller	Betrag Fr.
Eisvogel-Brutwand abstechen, Material abführen	Erwin Hug Bauunternehmung	1297.30

ANHANG 2: Foto-Dokumentation



Sediment-Entnahme (21.8.2015).



Sediment-Entnahme (21.8.2015).



Mit Ästen durchsetztes Material (21.8.2015).



Eisvogel-Brutwand
(16.9.2015).



Vorher: Graben verschüttet (23.3.2015).



Gleiche Stelle nachher: Graben instand gestellt (21.8.2015).